

PFAD Bundesverband der Pflege- und Adoptivfamilien e.V.

Oranienburger Straße 13-14
10178 Berlin



Umfrage zur Alterssicherung von Pflegeeltern

In der Pflegekinderhilfe ist gerade vieles in Bewegung. Die rechtlichen Rahmenbedingungen sollen die Situation der Kinder und damit auch ihrer Pflegeeltern verbessern. Das begrüßen wir sehr!

Doch wie sieht es mit der sozialen Absicherung von Pflegefamilien aus? In Zeiten von Rentenunsicherheit und drohender Altersarmut von Frauen, möchten wir das Thema Rente für Pflegeeltern wieder in den Fokus rücken:

- Wie kann man Bewerberinnen und Bewerber gewinnen, die heutzutage nicht mehr bereit sind, ihre Erwerbstätigkeit einzuschränken und damit auf Rentenleistungen zu verzichten?
- Was ist der Einsatz von Pflegeeltern dem Jugendhilfeträger und damit der Gesellschaft wert?
- Ist die von PFAD erkämpfte Alterssicherung von Pflegeeltern heute noch „angemessen“?

§ 39 (4) SGB VIII regelt seit 2005, dass die laufenden Leistungen der Jugendhilfe für die Pflege und Erziehung eines Pflegekindes auch „die hälftige Erstattung nachgewiesener Aufwendungen zu einer angemessenen Alterssicherung der Pflegeperson“ umfassen. Deren Höhe orientiert sich an den Empfehlungen des Deutschen Vereins, der sich dabei nach dem Mindestbeitragssatz der gesetzlichen Rentenversicherung richtet.

Pflegeeltern sollen demnach für jedes Pflegekind den hälftigen Betrag als Zuschuss erhalten, solange sie mindestens den gleichen Betrag auch selbst aufbringen. Die Ausformung der Altersvorsorge unterliegt bestimmten Regeln, so soll u.a. die Leistung nur mit Rentenbeginnalter erbracht werden. Viele Ansparformen (Aktienfonds, Banksparpläne, u.a.) fallen dadurch nicht unter die Bezuschussung.

Die Umsetzung dieser Empfehlungen ist – wie alles in der deutschen Pflegekinderhilfe – sehr unterschiedlich, je nachdem, welches Jugendamt zuständig ist.

Daten zur Rentenabsicherung von Pflegepersonen sind nicht Gegenstand der Sozialforschung oder Jugendhilfestatistik. Wir möchten uns deshalb einen deutschlandweiten Überblick über die aktuelle Situation verschaffen, um auf einer soliden und umfassenden Datengrundlage besser für Ihre Interessen eintreten zu können.

Bitten senden Sie uns den beantworteten umseitigen Fragebogen per Mail, Fax oder Brief an unsere Geschäftsstelle. Wir sichern Ihnen die Anonymität Ihrer Daten zu.

Herzlichen Dank!

Ihr PFAD Bundesverband, Berlin den 03. Februar 2017



Umfrage zur Alterssicherung von Pflegeeltern

Werden Sie von mehreren Jugendämtern bzw. freien Trägern betreut und erhalten unterschiedliche Leistungen, bitten wir Sie, uns für jedes Jugendamt bzw. jeden freien Träger einen separaten Fragebogen auszufüllen.

1. Die Angaben auf diesem Blatt beziehen sich auf:	<input type="checkbox"/> öffentlichen Träger (Jugendamt) <input type="checkbox"/> freien Träger der Jugendhilfe
2. Wurden Sie durch Ihr Jugendamt bzw. Ihren freien Träger über die Möglichkeit der Bezuschussung einer Altersvorsorge informiert?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
3. Nehmen Sie den Zuschuss Ihres Jugendamtes bzw. freien Trägers zur Alterssicherung in Anspruch?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
4. Entspricht dieser Zuschuss dem aktuell empfohlenen Betrag von 42,53 Euro?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> weiß nicht → wenn nein: <input type="checkbox"/> niedriger <input type="checkbox"/> höher
5. Wie wird der Zuschuss gewährt?	<input type="checkbox"/> pro Pflegekind (empfohlen) <input type="checkbox"/> nur einmal pro Pflegefamilie <input type="checkbox"/> weiß nicht
6. Nehmen Sie zusätzlich die Riesterzulage/n für Ihr/e Pflegekind/er in Anspruch?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
7. Wie viele Kinder betreuen Sie <u>zur Zeit</u> (für den in Frage 1 genannten Träger)?	Anzahl: → davon sind: Dauerpflegekinder Bereitschaftspflegekinder
8. Wie viele Kinder haben Sie <u>insgesamt</u> schon betreut? (unabhängig vom betreuenden Träger)	Anzahl: → davon waren: Dauerpflegekinder Bereitschaftspflegekinder
9. Sind Sie Pflegeperson eines pflegebedürftigen / behinderten Pflegekindes? a. Wenn ja: Sind sie über die Pflegekasse rentenversichert?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
10. Wie lange sind Sie bereits Pflegemutter / Pflegevater? Jahre
11. Erfordert bzw. erforderte die Betreuung des Pflegekindes/der -kinder, dass Sie (für einen gewissen Zeitraum) ganz oder teilweise zuhause bleiben?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
12. Wünscht bzw. wünschte das Jugendamt, dass Sie (für einen gewissen Zeitraum) ganz oder teilweise zuhause bleiben?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
13. Haben Sie ihre Erwerbstätigkeit für die Kindererziehung unterbrochen?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
14. Sind Sie <u>zur Zeit</u> neben der Kindererziehung erwerbstätig? a. Wenn ja: In welchem Umfang?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> geringfügig (rentenversicherungspflichtig) <input type="checkbox"/> geringfügig (befreit von der Rentenversicherungspflicht) <input type="checkbox"/> Teilzeit (mit Rentenanspruch) <input type="checkbox"/> Vollzeit (mit Rentenanspruch) <input type="checkbox"/> selbstständige Tätigkeit
Für eine bessere Auswertung Ihrer Angaben, bitten wir Sie noch um folgende Angaben:	
15. Geschlecht:	
16. Geburtsjahr:	
17. Bundesland:	
18. Möchten Sie uns noch etwas mitteilen?	